

Witterungsbericht am politischen Himmel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-424545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Karnickel,
oder:
Wer hat denn 's Bier umg'schütt'?
(Schluß.)

Zweiter Akt.

(Im Garten der Nachbarin.)

I. Szene.

Polizisten (treten auf):

Eins, zwei, drei!
Wir sind die Polizei.
Wir sind zu allen Dingen gut
Und haben rothes, kaltes Blut.
Eins, zwei, drei!
Wir sind die Polizei!

Ungethüme (treten auf):

Noth und Glend heißen wir,
Darum sind wir gleichfalls hier,
Denn es riecht gewaltig — Schrumm
Nach Menschenfleisch schon hier herum.

Edelleute (treten auf):

Wir haben Nichts als uns're Wehre
Und uns're blankgeputzte Ehre,
Die standesmäßig uns ernährt,
Wenn man stets fremdes Gut verzehrt.

Volk (tritt auf):

In den Tod, in den Tod,
Geh' der Patri—Patriot,
Sticht und haut und schießt,
Bis Blut wie Wasser fließt,
Immer mit Hurrah,
Dazu sind wir da!

Schnapphähne (treten auf):

Wir haben Nichts zu nagen,
Denn, wenn das Volk erschlagen,

Dann theilen wir den Rest,
Das ist das Allerbest!

II. Szene.

Lehmann, Hercules. Vorige.

Lehmann. Vorwärts, fest im Schritt,
Sie hat's Bier umg'schütt'.

Jeder Held kriegt das Kreuz —

Hercules. Donnerwetter, läut's!

Alle. Verflucht, verflucht, verflucht, verflucht,
Jetzt wird 'mal wieder fest gewirkt.

Lehmann. Leb' wohl nun, Andromache,
Seliebtes Chor der Rache.

Hercules. Jetzt brauchen wir Kanonen
Und keine Taglilien.

Alle. Eins, zwei, drei, an der Bank vorbei.

Lehmann. Hinaus in's Feld, hinaus ins
Feld!

Schnapphähne. Die Juden zählen schon
das Geld.

Ungethüme. Wie freu' ich mich, wie freu'
ich mich,
Wie treibt mich das Verlangen.

Hercules. Denn das Karnickel sicherlich
Hat selber angefangen.

Alle. Mabel ruf', ruf', ruf'! an meiner
grünen Seite.

Der Freier kommt, er wittert schon
die Beute.

III. Szene.

Die Geister der Erschlagenen. Das Karnickel.
Vorige.

Die Geister der Erschlagenen.

Bimbam, bimbam, bimbam, bum,

Wer traucht denn hier im Busch herum?

(Großer Geistertanz.)

Alle. Hu, hu, hu! Mach' die Augen zu!

Hercules. Ach August, August, wie blaß bist Du!

Lehmann. Mir graut vor das Gesindel hier,

Ich kann ja leider niz dafür!

Hercules. Vorwärts! Faßt ein Herz,

Schlagt los, der Lohn ist groß!

Alle (strömen vorwärts):

Wo Nordlust heiß die Adern spannt,

Fühlt sich ein Kind zur That ermannt.

Bei der verdammigen Kultur

Verhungert man doch schließlich nur.

(Flammen schlagen am Himmel auf, Trompeten
schmettern, Kanonen donnern, Säbel rasseln,
Landsknechte brüllen — Hegen reiten durch die Luft
auf Besenstielen und aus den Tiefen ertönt der
grauenhafte Gesang der Cumeniden):

Hier Petroleum, da Petroleum,

Petroleum um und um,

Haut die Menschen, gerbt die Felle,

Schlagt sie Alle dumm und krumm.

(Hier fällt der Vorhang, denn gute Komödien
soll man nicht bis zu Ende sehen.)

Witterungsbericht am politischen Himmel.

Rußland. Tief unterm Gefrierpunkt. Stürme von allen Seiten. In
Petersburg Hagelschauer.

Oesterreich. Angenehme Temperatur von Schlesiens Seite her. Nach
Rußland zu: starker Frost und Glatteis.

Preußen. Unbeständige Witterung. Nach Rußlands Grenze: große
Eisberge. Auf dem Rhein, besonders in Nähe des Kölner Dom's: Thau-
wetter und starker Eisgang.

Spanien. Warmer Sonnenschein, häufig durch dunkle Wolken getrübt.

England. Hagelschlag nach allen Richtungen.

Rumänien. Starke Gewitter, trotz eines Regenbogens in den preußischen
Farben.

Rom. Ein blendendes Nachtlicht. Sanfte Lüfte wehen aus dem
Norden her.

Türkei. Der Vollmond kämpft mit zerrissenen Wolken.

Schweiz. Dichter Nebel. „Der Nebelpalmer“ hat über Hals und Kopf
zu thun.

Reptiliengruss an Bismarck.

Die Welt, sie wollt' schon untergeh'n,
Weil sie so lang' Dich nicht geseh'n.
Nun bist Du da — und diese Welt
Ist plötzlich wieder glanzzerhell't.

Gewaltig hebt des Reiches Aar
Auf Deinen Pfiff sein Flügelpaar.
Es wird, gehst Du zum Himmel ein,
Der Aar dann wieder — Kukuk sein!

Gegen die Regel.

In Pest hat das Volk durch Tumulte der Regierung warm eingeheizt.
Trotzdem ist Ofen kalt geblieben.

Schramm: Alle Welt schreibt jetzt, daß der Friede erhalten wird. Wozu
aber denn die vielen Rüstungen?

Schramm: Ja, siehste, der Frieden wird so lange erhalten, als die
Völker seine Erhaltung bestreiten können.

Schramm: Wofu?

Schramm: Ja, siehste, der Friede ist so lange gemüthlich, als er jeden
Tag sein Frühstück findet. Da er aber täglich größern Appetit
bekommt, so wird er eines Morgens den Frühstückstisch leer
finden. Dann wird er ungemüthlich und geht aus, um in
seinem Hunger Alles zu verschlingen, was ihm begegnet. Dann
nennt man ihn eben Krieg!

Schramm: Na, so'n Friederich!

* * *

Schramm: Was heißt das: Deutsch-österreichischer Zollverband?

Schramm: Ja, siehste, das ist ein volkswirtschaftlicher Begriff.
Deutschland und Oesterreich sind eben volkswirtschaftlich
Beide an allen Gliedern krank und darum soll ihnen jetzt ein —
Verband angelegt werden.

Ein Fingerzeig für Deutschland.

25,000 Mann Soldaten soll Deutschland mehr bekommen. Kann man
diese Mannschaft nicht aus dem Heer der Hungerleider im bayerischen Speßart,
dem sächsischen Erzgebirge und der preußischen Provinz Schlesien rekrutiren?

Herrn Cadenazzi.

Als Deine Kugeln in die Brust mir drangen,
Verdienstest Du, dass man Dich hütt' gehalten.
Jetzt schmückt Dich Stabio's Bürgermeisterrock —
Du schiessest Menschen — Stabio schießt den Bock!